

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Juli 2018 16:20

Zitat von Midnatsol

In dem Beitrag ist ja viel drin, das stimmt/stimmen mag, aber eines möchte ich doch explizit nochmal anmerken:

"normale Azubis" sind bei einem "normalen" Lebenslauf irgendwo zwischen 16 und Anfang 20. Ich hätte mich in dem Alter sehr darüber gefreut, 400€ zu bekommen statt 650€ Studien- und Semestergebühren pro Semester zuzüglich benötigter Literatur zu zahlen. Was ich damit sagen möchte: Ich finde ich es schwierig, Referendare mit normalen Azubis zu vergleichen, da sie den ersten (hier: akademischen) Teil ihrer Ausbildung eben schon abgeschlossen haben und entsprechend in einem anderen Lebensabschnitt stehen. Auch könnte man argumentieren, dass sie mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums ein Anrecht auf eine höhere Besoldung während des Referendariats erworben haben als jemand, der für gewöhnlich eben noch keinerlei Vorwissen/ berufsbezogene Vorbildung mitbringt. Und zum letzten Satz: Nur weil es anderen auch schlecht oder noch schlechter geht, bedeutet es nicht, auf Missstände nicht aufmerksam machen zu dürfen.

Ich hab anno dazumal knapp 1200 EUR bekommen. War also durchaus mehr als beim Azubi im Handwerk.

Und ich finde schon, dass man sich mit denen vergleichen darf, die wesentlich schwierigere Bedingungen haben. Seine Position zu relativieren trägt zur persönlichen Gesundheit bei. Wenn mir der Job auf die Nerven fällt überlege ich a) was kann ich ändern und b) womit muss ich leben und c) was bekomme ich dafür.

Wenn ich finde, dass die Umstände unerträglich sind suche ich nach Alternativen. Ich z.B. möchte weder mit Friseuren noch mit Notärzten tauschen und für Informatik bin ich nicht schlau genug. Rumjammern bringt doch nie was außer eigenem Frust. Aber das ist letztlich Buntfliegers Entscheidung.